

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja     Nein

<b>Studiengang an der EUF</b>
BE Lehramt
<b>Fächerkombination (falls BABW)</b>
Englisch / Spanisch
<b>Gastland</b>
Spanien
<b>Gasthochschule</b>
ULPGC
<b>Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)</b>
HeSe 18/19
<b>Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)</b>
01.09.18-31.01.2019
<b>Vorbereitung</b>
<p>Als Fazit zur Vorbereitung auf das Auslandssemester kann man sagen, dass es alles ziemlich einfach und ohne große Umstände von Statten ging. Nachdem man einige formelle Details geklärt hatte und die nötigen Formulare ausgefüllt und eingereicht hatte, konnte es schon ans „Wohnung-Suchen“ gehen. Da für mich ein Wohnheim nicht in Frage kam und ich quasi in einer Wohnung direkt im Stadtleben von Las Palmas leben wollte, habe ich natürlich auch dahingehend gesucht. Es gab eine Vielzahl von Angeboten und ich wurde auch schnell fündig. Zwar im Endeffekt ein bisschen außerhalb, aber die Uni war dennoch fußläufig zu erreichen.</p>
<b>Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)</b>

Die Einteilung der Vorlesungen, sowie die An- und Abmeldung von Vorlesungen verlief ebenfalls problemfrei. Es gab eine Vielzahl von Kursen, die zur Auswahl standen und die jeweils in eine Nachmittagsschicht und eine Vormittagsschicht eingeteilt waren. Pro Woche fand ein Modul zweimal jeweils über knapp 2 Stunden statt. Die Unterrichtssprache war meistens Spanisch, obwohl es auch Vorlesungen auf Englisch und anderen Sprachen gab. Zum Beispiel konnte man auch Chinesisch wählen. Von der Organisation her war es teilweise etwas schwierig sich einzufinden, was aber nach 1-2 Wochen kein Problem mehr war. Ist ja auch klar, dass man immer eine kleine Einfidungsphase benötigt. Alles kein Problem. Die Dozenten waren fast ausnahmslos nett und man wurde von den Mitstudenten gut integriert und fand sich schnell ein. Was noch erwähnenswert ist, ist dass es auch in der Uni quasi „Klassen“ gibt. Die Studentinnen und Studenten studieren durchgängig in der gleichen Gruppe, sodass ein richtiges Klassengefühl aufkommt. Finde ich persönlich nicht schlecht. Alles in allem war mein Aufenthalt was das Studium betrifft toll und es hat mir viel Spaß gemacht.

#### **Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)**

Spanien und besonders Gran Canaria ist kulturell gesehen natürlich etwas ganz anderes als Deutschland. Auf der Insel gibt es eine Vielzahl von Dingen, die man unternehmen kann, auch wenn meistens einfach der Strand bei immer über 20 Grad schon verlockend ist. Die Natur ist sehr divers und neben Bergen, Strand und Wald gibt es zum Beispiel auch natürliche Pools und sehr gemütliche und schöne kleine Dörfer, die man sich ansehen sollte. Wer auf Partys und Feiern steht, der kommt auch sicher nicht zu kurz. Zum Einstieg gab es direkt eine Bootparty und die war tatsächlich so, wie man sich eine Bootparty aus Filmen vorstellt! Die Menschen waren fast ausnahmslos sehr freundlich und offen und gaben einem ein gutes Gefühl. Wohnen und Einkaufen war auch sehr einfach und auch als Veganer lässt sich alles was man braucht in Supermärkten finden, ganz easy. Generell sind die Preise mit den Preisen in Deutschland zu vergleichen, da gibt es also keine großen Unterschiede.

Also rundum eine positive Erfahrung, die ich jedem weiterempfehlen kann! Leider liegt an einigen Orten viel Müll rum, was mich ein wenig gestört hat. ABER, dauerhaft gutes Wetter, nette Leute und viel Spaß haben die Erfahrung besonders gemacht.

### **Praktische Tipps/Fazit**

**Nicht nur für Gran Canaria, sondern für alle, die mit dem Gedanken spielen ein Auslandssemester zu machen: Einfach los! Es ist wirklich eine Erfahrung, die man nicht bereut. Neue Kultur, neue Leute, neue Sprache. Man lernt einfach wie Leute aus einem anderen Land ticken. Man merkt was sie Positives an sich haben, aber man lernt auch Dinge, die gar nicht so selbstverständlich sind, wie wir es in Deutschland manchmal denken. Also einfach über seinen Schatten springen und in ein neues Abenteuer eintauchen. Die Uni lässt sich auch immer meistern, ohne dass man dafür die anderen (spaßigen) Dinge aufgeben muss. Ich habe viele neue Freunde gewonnen, die ich sonst nie kennengelernt hätte.**

**Achja, am Anfang soll man eine NIE Nummer beantragen. War aufwendig und brauchte ich "nie", kann man sich also sparen denke ich!**

**Fotos** Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja  Nein



